

ques pratiques de distinction des clercs anglo-saxons: entre condamnations et accommodements avec le siècle (S. 291–308), handelt von der Problematik, der sich insbesondere angelsächsische Kleriker ausgesetzt sahen, sowohl Teil eines weltlichen Hoflebens als auch Teil einer klerikalen Gemeinschaft zu sein. – Janet L. NELSON, *Élites in the reign of Charlemagne* (S. 309–323), reflektiert die Angemessenheit des Elitenbegriffs für die Karolingerzeit. – Marco STOFFELLA, *Per una categorizzazione delle élites nella Toscana altomedievale nei secoli VIII–X* (S. 325–350), versucht, für diese Region verschiedene Gruppen von Eliten zu definieren. – Wilfried HARTMANN, *Eliten auf Synoden, besonders in der Karolingerzeit* (S. 351–372), geht der Frage nach, ob unter den Bischöfen, die ja selber bereits eine Elite bildeten, Eliten bestanden, welche auf den Synoden besonderen Einfluss besaßen. Ein allgemeiner Index beschließt den Band.

R. Z.

Tobias DANIELS, *Vita communis* in der Fremde, Mobilität und Wissenstransfer: Deutsche Handwerker und ihre Statuten in Italien vom 14. bis zum 17. Jahrhundert, *Römische Quartalschrift für christliche Altertumskunde und KG* 108 (2013) S. 207–219, hat den Schwerpunkt im 15. Jh. und geht den Wechselbeziehungen zwischen den örtlichen Regelungen nach, wobei eine bisher kaum beachtete Urkunde König Alfons' V. von Aragón für die deutschen Bäcker in Neapel von 1446 besondere Beachtung findet.

R. S.

«Mercatura è arte». Uomini d'affari toscani in Europa e nel Mediterraneo tardomedievale, a cura di Lorenzo TANZINI / Sergio TOGNETTI (I libri di Viella 132) Roma 2012, Viella, 289 S., Abb., Karten, Tab., ISBN 978-88-8334-691-0, EUR 32. – Der Sammelband enthält nach der Einführung der Hg. zehn Beiträge eines Kolloquiums, das 2010 in Cagliari stattfand. In detailreicher und quellennaher Darstellung, häufig unter Auswertung von Archivalien und mit einem Schwerpunkt im 15. Jh., befassen sich die ausgearbeiteten Vorträge mit Kaufleuten aus Florenz und Lucca in Brügge und London (Francesco GUIDI BRUSCOLI, S. 11–44; Laura GALOPPINI, S. 45–79), florentinischen Kaufleuten und Handwerkern aus Prato in Ragusa (Dubrovnik) (Francesco BETTARINI, S. 97–114), toskanischen Kaufleuten in Barcelona (Maria Elisa SOLDANI, S. 115–147), Handelsbeziehungen der *compagnia* Datini mit Mallorca und Nordafrika (Ingrid Houssaye MICHENZI, S. 149–178), Handelsbeziehungen zwischen Florenz und Granada (Raúl GONZÁLEZ ARÉVALO, S. 179–203) sowie jüdischen Kaufleuten in der Toskana und auf Sardinien (Cecilia TASCA, S. 225–247). Zwei Beiträge widmen sich dem von der Obrigkeit für vermeintlich geschädigte Parteien gewährten Recht zu „Repressalien“, d. h. dem Recht, sich an Kaufleuten schadlos zu halten, und den jeweiligen politischen wie juristischen Hintergründen, einmal fokussiert auf den Handelsverkehr zwischen der Krone von Aragon und der Toskana (Lorenzo TANZINI, S. 205–224), das andere Mal auf Florenz in der zweiten Hälfte des 14. Jh. (Sergio TOGNETTI, S. 249–270). Besonders hervorgehoben sei Kurt WEISSEN, *I banchieri fiorentini ai concili di Constanza e Basilea* (S. 81–95), der einen Überblick zu den in Konstanz und Basel tätigen Bankhäusern, den Lebensverhältnissen ihrer Angestellten und de-